

Fritz, wir pflücken uns eine Menge dieser trockenen Strohblumen, gelbe, braune, weiße und dunkle, das sind unsere Pferde, dann bauen wir uns aus kleinen Astchen Ställe, in denen stehen die Strohblumenpferde, wenn dann bestellt wird anzuspinnen, nehmen wir zwei, oder vier, oder sechs Blumenköpfschen in die Hand, und laufen mit ihnen um den Garten; oder will man reiten, so nehmen wir nur eine Blume. Seht, diese weiße Blume ist mein Jagdpferd, darauf reite ich auf die Jagd, und schieße, piff pass Hasen und Füchse tot. Versteht ihr?"

Hänschen rief: „Ja, ja,“ Fränzchen nickte nur mit dem Kopfe.

„Hast du Zahnweh, Franz?“ fragte Otto, „daß du die Lippen so zusammenkneiffst?“ — Franz schüttelte den Kopf.

„Bist du ein kleiner Kirschendieb,“ fragte Kitty, „hast du vielleicht eine Kirsche im Munde?“ — Franz schüttelte den Kopf.

Fritz rief: „Dein Mund ist eine kleine Gefängnisthür, die hast du gut zugeschlossen, nicht wahr?“ — Franz nickte.

„Wenn du nicht mit uns sprichst, kannst du auch nicht mit uns spielen,“ sagte Otto.

Fränzchen wurde ganz rot, blinzte mit den Augen, sein Mündchen wurde immer breiter und breiter, bis es sich zu einem lauten Gebrüll ganz weit öffnete, und da — flogen summend und brummend zwei